



Der Spitalbote März 2026

Informationsschrift des Altenheims der Hospitalstiftung für Angehörige, Bewohner/-innen, Mitarbeitende, Freundinnen und Freunde

Altenheim der Hospitalstiftung, Gartenweg 9, 87600 Kaufbeuren; www.hospitalstiftung.kaufbeuren.de

Aktionswoche Hauswirtschaft



Unser Heim nimmt an der Aktion „♥ Hauswirtschaft für (d)eine bessere Zukunft!“ teil. Alle, die in der professionellen Hauswirtschaft arbeiten, ausbilden, Menschen versorgen und glücklich machen, sind aufgerufen, an der Aktion teilzunehmen. Denn eine professionelle Hauswirtschaft ist weit mehr als man auf den ersten Blick vermutet: Sie gestaltet das Wohlfühlklima in Einrichtungen, sorgt für Sauberkeit, Gesundheit und Nachhaltigkeit – und trägt entscheidend dazu bei, dass Menschen sich „zu Hause“ fühlen.

Mit dieser Aktion machen wir die Hauswirtschaft sichtbar – denn sie ist weit mehr als Hausarbeit! Wir managen Versorgung, Hygiene, Reinigung und Wäschepflege mit Herz und Können. Dabei wünschen wir uns Wertschätzung, Respekt und faire Bezahlung. Die Aktionswoche zeigt, wie zukunftsfähig und bedeutend unsere Arbeit ist.

Vom 16. – 21. März 2026 kann man im Erdgeschoss des Nordhauses eine Ausstellung zu den einzelnen hauswirtschaftlichen Abteilungen im Haus und deren Engagement zum Thema „nachhaltiges Arbeiten“ besichtigen. Unsere hauseigene Küche verantwortet täglich 4 Mahlzeiten für 187 Bewohner inklusive

diverser Sonderkostformen und Menüauswahl. Allein die Mittagsmenüs summieren sich auf knapp 66.000 Mahlzeiten im Jahr!

- Wie sieht der CO² Fußabdruck bei Ernährung mit Fleisch und Fisch oder pflanzenbetont aus?
- Wie können wöchentlich über 2,4 Tonnen Wäsche nachhaltig bearbeitet werden, und zwar so, dass jede/-r Bewohner/-in seine Kleidungsstücke nach dem Tragen zeitnah wieder im Schrank hat?
- Wie funktioniert Reinigung von 10.000 qm Gebäudefläche fast ohne Chemie?
- Wer kennt seinen persönlichen CO₂-Fußabdruck?
- Wie kann man ihn positiv beeinflussen und durch sein ganz persönliches tägliches Handeln senken?

In der Ausstellung erhalten sie Informationen und Tipps, was sie für eine enkelgerechte Zukunft tun können. Jeder kleine Beitrag zählt!

Und: Die Zukunft der Hauswirtschaft sind die heutigen Auszubildenden. Unsere Praktikantin der Hauswirtschaftsschule stellt sich vor und wir lassen sie auch in den sozialen Medien zu Wort kommen. Sie berichtet über ihren Weg und wie sie die Zukunft der Hauswirtschaft beurteilt.

Coachingangebot für Mitarbeitende



Seit über 20 Jahren gibt es unser Coaching-Angebot bei besonderen beruflichen Belastungs- und Entscheidungssituationen. Fast ebenso lange ist Petra Roelofs (Bild links) immer wieder mal für Teamsupervisionen oder Einzelcoaching bei

uns im Hause tätig.



gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium für
Gesundheit und Pflege

Festhalten,

was verbindet.
Bayerische Dementenstrategie

Beim Einzelcoaching handelt es sich um – meist einstündige – Gespräche mit einer speziell ausgebildeten, externen Person. Ziel des vertraulichen Gesprächs ist es, selbst Hilfen zur Entlastung und Entscheidung für sich zu entdecken. Petra Roelofs ist diplomierte Sozialpädagogin und ausgebildete Supervisorin (DGSv). Sie war viele Jahre im Bezirkskrankenhaus tätig und hat daher viel Erfahrung auch hinsichtlich spezieller Fragestellungen in der Pflege.

Ihr Coachingangebot will auf der Basis einer von Respekt und Wertschätzung geprägten, humanistischen Grundhaltung, Themen aus der Praxis näher anschauen.

Auf dieser Grundlage kann eine berufliche Reflexion zur Entwicklung neuer Projekte, Ideen und Visionen befähigen, sowie einen kompetenten Umgang in Kommunikation, Konflikten und Kooperationen stärken. Anstehende Veränderungen sollen Unsicherheiten und Unverständnis zur Situation aufzeigen, bewerten und angstfreie Lösungen in Veränderungsprozessen fördern.

„Mit Hilfe dieser Unterstützung können psychosoziale Belastungen reduziert, Burnout vermieden und Arbeitszufriedenheit erhöht werden“ sagt Petra Roelofs über ihre Tätigkeit. Wer sich in besonderen Belastungs- oder Entscheidungssituationen befindet, nimmt einfach mit einem Mitglied der Heimleitung Kontakt auf und bekommt einen ersten Coaching-Termin bei Petra Roelofs vermittelt. Bei ihr im Einzelgespräch werden Inhalte und vielleicht aktuell drängende Fragen besprochen. Meist sind dann mehrere Gespräche sinnvoll, wobei nach drei bis fünf Terminen eine erste gemeinsame Auswertung erfolgt. (20.02.2026; Scupin)

Gar nicht zum Einschlafen



Zum „Schlafwandlerball“ war am Glumperten Donnerstag geladen, aber zu einem Nachmittagsschläfchen war Keinem zu Mute, der sich in den Saal aufgemacht hatte. Zwar spielte das Obstler-Duo im Nachthemd (Bild oben), aber die flotte Stimmungsmusik regte eher



zum Mitklatschen und Schunkeln an, als zum Schlummern.

Witze vom Schlafen hatte Heimleiter Scupin dabei und wer nichts zu lachen hatte, konnte sich wenigstens darüber amüsieren, dass er mit seiner Fliegenklatsche auf „nächtlicher“ Mückenjagd unterwegs war.

Sehr ausgeschlafen präsentierte sich traditionsgemäß die Fasnachtszunft Burgenstadl. Das dortige Prinzenpaar war mit großem Gefolge aus dem fernen Pforzen angereist und so gab es nicht nur 50er-Jahre-Tanz der Kindergarde zum Evergreen „Lollipop“ (Bild oben). Auch die Teeniegarde war dabei und tanzte in großer Besetzung (Bild unten).



Romantisch wurde es dann beim Walzer des Prinzenpaares (Bild unten), das nicht nur schön tanzte, sondern auch viele Grüße mitbrachte. Natürlich stimmten wir in den Fasnachtsruf der Pforzener „FZB-Jucheiaheiahe“ kräftig ein.





Wer vom vielen Jubeln und Singen eine trockene Kehle hatte, der bekam einen Schlummertrunk aus der fahrbaren Bar der Betreuungskräfte (Bild oben). Sie hatten zu guter Letzt dann sogar noch eine Modenschau zu bieten, bei der gezeigt wurde, was für modische Kleidungsstücke man aus langen Unterhosen machen kann (Bild unten).



Besondere Veranstaltungen im März:

- 9. März: **Holland im Frühling** – Diavortrag von und mit Herrn Kröner um 10.00 Uhr im Saal

- 16. März: **Palmbuschen binden** von 14.00 bis 16.00 Uhr im Saal
- 18. März: **Das Meer** – Literarischer Salon mit Frau Triller um 10.00 Uhr im Saal
- 23. März: **Gablonz, Reichenberg und das Isergebirge** – Lichtbildervortrag von und mit Frau Wenzel um 10.00 Uhr im Saal
- 25. März: **Frühlingskaffee** um 14.30 Uhr im Saal

Ordentlich ausgekehrt – Wohnbereiche lassen den Fasching zünftig ausklingen

Gardetanz gab es nicht nur im Saal. Beim Kehraus in den Wohnbereichen tanzte die Mauerstettener Kindergarde (Bild unten). Und



dann war da auch noch das Fasnachts-Dreigestirn unterwegs, von dem sich Prinz (unten links) und Jungfrau (unten rechts) gegenseitig, sowie Geschehnisse im Heim und im Städtle ordentlich durch den Kakao zogen.



Namenlose Wäschestücke

Den ganzen März über können Bewohnerinnen, Bewohner oder ihre Angehörigen in der Wäscherei nachschauen, ob in der ungezeichneten Wäsche, die sich dort in den letzten Monaten angesammelt hat, eigene Kleidungsstücke mit dabei sind. Von 6.00 Uhr bis 14.00 Uhr kann man dazu einfach in die Wäscherei kommen und schauen.

Anfang April schauen die Pflegebereiche, ob sie aus den nicht geholten Stücken, etwas für den Bereichsbedarf einzeichnen lassen und danach wird der Rest zur Altkleider-Verwertung gegeben. (02.03.2026; Girzig)

Ein herzliches Willkommen . . .

gilt unseren neuen Bewohnerinnen und Bewohnern:



Wir begrüßen neu im Nordhaus, 1. Stock, in Zi. 3102 **Gerhard Kinhackl**, in Zi. 3103 **Manfred Kleinert**, in Zi. 3105 **Memet Kalata** und in Zi.

3181 **Annelies Schlegel**. Im Nordhaus im 2. Stock ist in Zi. 3202 **Karlheinz Rättich** neu eingezogen.

Wir wünschen Ihnen alles Gute im neuen Zuhause!

Fernsehprogramme ab Ende März zum Teil auf anderen Sendeplätzen

Der Kabelnetz-Betreiber vodafone hat mitgeteilt, dass am 31.03. eine Umstellung von Sendeplätzen im Kabelfernsehen erfolgt. Wer es selbst nicht machen kann und keine Angehörige hat, die einen Sendersuchlauf starten, um die Programme alle sehen zu können, kann sich an die Pflegekräfte wenden. Sie sagen der Haustechnik Bescheid, die dann versucht, die Programme per Suchlauf wieder alle herzubekommen. Was wir nicht leisten können ist, die Favoritenlisten neu anzulegen. Das geht bei fast jedem Fernseher etwas anders und ist sehr zeitaufwändig.

Es hat sich bewährt, sich einfach eine Papierliste anzufertigen, auf der steht, welches der genutzten Programme auf welchem Sendeplatz ist. Dann können bei Bedarf auch die Pflegekräfte den richtigen Sender finden.

(02.03.2026; Scupin)

Abschiede

Wir nahmen Abschied von

Renée Heinke

Herr Heinke verstarb im Alter von 63 Jahren.
Er wohnte 2 Monate bei uns im Heim.

Hilde Leising

Mit 91 Jahren verstarb Frau Leising. Sie lebte 6 Jahre und 8 Monate bei uns im Heim.

Paul Fuchs

Herr Fuchs wohnte nur ganz kurz im Heim. Er wurde 83 Jahre alt.

Rudolf Mader

Drei Jahre und 10 Monate lebte Herr Mader hier im Heim. Er verstarb im Alter von 95 Jahren.

Anneliese Vogt

Mit 87 Jahren verstarb Frau Vogt. Sie wohnte zwei Jahre und 10 Monate im Heim.

Rudolf Waldner

Mit 86 Jahren verstarb Herr Waldner. Er wohnte nur kurz in unserem Heim.

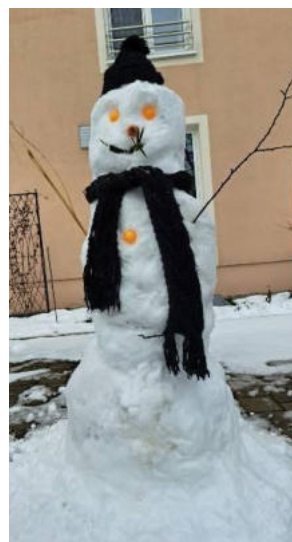
Herta Dietz

5 Jahre und drei Monate lebte Frau Dietz in unserem Heim. Sie wurde 92 Jahre alt.

Ein fröhlicher Ire, der immer gern Witze erzählt hatte, kam zum Sterben. Nun fürchtete er sich, weil er so gar nichts ernsthaft Gutes vorzuweisen hatte. Kleinlaut stand er vor Gottes Thron. Der Himmlische Richter aber schmunzelte und sagte: „Du hast Menschen zum Lachen gebracht. Ab ins Paradies.“

unbekannt

Reich an Schnee



war der Februar bei uns zumindest teilweise. Reich an Freude waren vermutlich die Meisten, die den lustigen Schneemann beim Haupteingang sahen. Lange stand er allerdings nicht, dann ließ ihn ein laues Lüftchen und ein warmer Regen das Zeitliche segnen.
(03.03.2026; Scupin)